

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen: „Wochenblatt“, „Abendblatt“ sowie „Wolk u. Welt“, „Amerikaner“ eingetragener Anzeigenblätter (für alle das Adressverzeichnis). Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ der Gewerkschaften. — Schriftleitung: Halle 4244, Postfach 2, Leipzig. — Fernsprech: Halle 24 067. — Vertriebsstellen: Halle 24 067, Leipzig 24 067. — Abonnement: Halle 24 067, Leipzig 24 067.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Arbeiter 1,50 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab. d. Postboten ausgestellt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Anzeigen- und 60 Pfg. im Nichtanzeigen-Teil. — Hauptgeschäftsstelle: Halle 4244, Fernruf 24 065. — Zweigstelle: Dr. Ulrichstraße 27 — Postfachkonto 20819 Erlang.

Die deutsche Delegation zur Weltwirtschaftskonferenz.

Der Mieterschutz in Gefahr! Für Schaffung eines sozialen Wohnungsgesetzes.

Am 7. April d. J. ist dem Reichstag ein Antrag der Wirtschaftspartei eingebracht, der als Ergebnis einer Befreiung der gefahrten heute noch bestehenden Mieterschutzbestimmungen vorgeschlagen, den springenden Punkt aber bildet der § 12 des eingebrachten Gesetzesentwurfes, der folgendes befragt:

„Das Mietverhältnis vom 24. März 1922 in der Fassung vom 10. Juli 1926, das Mietverhältnis vom 1. Juni 1923 in der Fassung vom 29. 30. Juli 1925 treten mit Inkrafttreten dieses Gesetzes am 1. Juli 1927 außer Kraft. Zum gleichen Termin tritt das Wohnungsmietgesetz vom 26. Juli 1923 in der Fassung vom 24. Dezember 1923 außer Kraft, soweit nicht die Länder Ausnahmen für solche Gemeinden bestimmen, in denen eine gewisse Zwangsbeziehung des Wohnraums noch notwendig ist.“

Das Verschwinden der Hausbesitzerzeile, mit der Zwangsverhältnisse auf dem Wohnungsmarkt und den Beschränkungen in der Freiheit des Mietvertrages endgültig Schluss zu machen, findet hier wieder einmal einen sehr deutlichen Ausdruck und wird sicher auch noch die Unterfütterung an derer Parteien im Reichstag sein, welche die großen Massen der Mieter in sich vereinen, eine Verlängerung der Mieterschutzbestimmungen die im Juni d. J. ablaufen durchzuführen. Jede Einschränkung dieser Vorschriften wird ganz unabweisbare Folgen für die Mieterschaft haben, würde die soziale Lage gerade der Arbeitnehmerschichten weiter verschlechtern.

Wenn also auch die ungeschränkte Verlängerung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen für die Arbeiterparteien eine selbstverständliche Notwendigkeit sein muß, so will doch andererseits auch die Frage beantwortet sein, ob es bei der Abwehr der Abbaubestrebungen bleiben kann, oder ob es nicht Aufgabe sein muß, an Stelle der heutigen Vorregelung, die durch die bestehende Wohnungsmietgesetzgebung ist, etwas Neues, Sozialistisches zu schaffen auf längere Sicht hin, durch das die Rechte der Mieter auch bei besserer Lage des Wohnungsmarktes gegenüber den gewöhnlich unzulänglichen und feindsinnigen sozialen Bestimmungen des BGB. erweitert und verankert werden. Das Ziel muß sein, ein soziales Wohnrecht zu schaffen, in dem die grundsätzlichen sozialistischen Gedanken der Wohnungsgesetzgebung erhalten, entwickelt und ergänzt werden. Erhalten werden müßte insbesondere die Beschränkung der Vertragsfreiheit unter sozialen Gesichtspunkten. Hierzu gehört die gezielte Bekämpfung der Willkür, die Höhe der Miete durch Eingreifen einer gerichtlichen Prüfung zu begrenzen, um den Mieter vor Ausbeutung zu schützen. Diese Begrenzung wird allerdings nicht mehr an einer „Friedensmiete“ anknüpfen können, sondern sie wird sich an anderen Faktoren z. B. an der Höhe der Lohnsätze, an den für ordnungsgemäße Hausbewirtschaftung erforderlichen Löhnen und



Poincare und der Friede.

Die alle Rede in neuem Kostüm.
Paris, 3. Mai. (Via Drahtbericht.)
Bei der Eröffnung der Sitzung des Generalrats des Departements der Wäse hat Poincaré am Montag eine große politische Rede gehalten, in der er einleitend an das Finanzgesetz seiner Regierung erinnerte, die man ein „Wunder ohne Gleichen“ genannt habe, wo es doch nur das logische Resultat seiner allseitigen Verankerung der parlamentarischen Arbeit gewesen sei. Er betonte, er habe nie an dem Vertrauen des französischen Volkes zu seiner Währung zweifelt, und damit habe er seine Finanzpolitik aufrecht. So scheint es ihm auch gelungen, die Verzögerungen seiner Vorgänger über die Erfüllung der Währungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Verträge mussten sich aber deshalb und gegenwärtig mehr als je angesichts der kommunistischen Gefahr auf ihre Wirksamkeit verlassen. Frankreich sei kein Land für sozialistische Experimente, es liege noch über den Staatsformen, die man ihm als bessere vorschläge, und die nur einen Rückschritt zu der primitiven Form der Demokratie darstellen. Die Regierung sei deshalb entschlossen, die Regierungsgewalt mit allen Mitteln in die Sicherheit des Staates bedingten, anzuwenden.
Dann ging Poincaré auf äußere Politik über und gab bedeutungsvolle Aussagen ab. Er betonte, daß Frankreich nur eine Politik verfolge, die der Erhaltung des Weltfriedens diene. Es habe seine Budgets für Meer und Marine vor allen anderen Nationen am weitesten eingespart und auch moralisch am weitesten abgerufen. Es verleihe die Rolle einer stabilen Nation, die nicht die Sicherheit zu berücksichtigen, sondern sie zu mildern! Frankreich sei aber eine Handels- und Seemacht, und es müsse daher an Wasser und zu Lande Mittel in der Hand behalten, um sich gegen eventuelle Angriffe zu verteidigen. Solange andere Nationen den militärischen Geist in der Jugend pflegten, ohne Unterscheiden zu lassen, solange sie zwar diplomatische Verträge abzuschließen und unterzeichneten und nicht so ehrlich wie Frankreich die Erfüllung, genüge es Frankreich nicht, sich nur als die edle Nation beliebt zu wissen“. Diese müßten sich auch gegen diese nationalpolitischen Elemente Weisheit zu schaffen wissen und darf gegen sie kämpfen.
Am Schluß betonte Poincaré die Anknüpfung der Kolonien an das Mutterland (!) und erklärte hierzu, daß die Regierung allen Versuchen, diese vom Mutterlande zu trennen, sei es von innen durch den Kommunismus, sei es von außen durch äußere Kräfte, entschieden entgegengetreten wird.

Das Echo der Poincare-Rede.

„Wieder der alte geworden.“
Paris, 3. Mai. (Radiomeldung.)
Die Rede Poincarés bei der Eröffnung des Generalrats des Wäse-Departements findet in der ganzen reaktionären Presse eine außerordentlich günstige Aufnahme. Kritisiert wird sie nur von dem sozialistischen „Peuple“, der freilich, daß man in dieser Rede endlich wieder einmal den Poincaré der Jahre 1922/24 erkennen. Aus diesem Grunde müßte man ihm dafür danken, denn er sei wieder der Alte geworden. Er habe nichts von seinen damals vertretenen Ideen geäußert, und im Grunde genommen seien sie nicht unter dem Namen der nationalen Einheit zu dokumentieren. In Zukunft könne für niemand mehr über dieses Minimum der nationalen Einheit hinaus, und die Opposition, wenn sie diesen Namen noch verdienen, müßte endlich solchen positiven der Annahme einer verblüfften Diktatur oder der Zusammenarbeit mit derselben. Der Sozialismus habe bereits gewählt. An der Wahl der radikalen Partei wird die Demokratie die Arbeiter erkennen.
Es ist beachtenswert für die gesamte radikal-sozialistische Presse, daß sie keinerlei Wort der Kritik an der Rede findet. Im Gegensatz das „Ceuvre“ schreibt: „Es habe solange Poincaré als Politiker bekannt, um nicht anerkennen zu müssen, daß seine gelungene Rede ein glänzendes Blatt in seiner Geschichte als republikanischer Staatsmann sei.“ (!)

Forderung der Danziger Eisenbahner.

Danzig, 3. Mai. (Radiomeldung.)
In einer von 1500 Personen besetzten und von Danziger Eisenbahnbeamten bzw. Arbeitern am Montag veranstalteten Kundgebung wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die in der Forderung nach Genf zielt. Den Völkerverbundskommissar von Genf als Danzig abzurufen. Diese Entschließung ist auf die Entscheidung des Völkerverbundskommissars vom 8. April zurückzuführen, nach der im Dienste der polnischen Staatsbahn stehende Danziger Eisenbahnbedienstete nicht das Recht haben, gegen den polnischen Eisenbahnminister vor Danziger Gerichten in Gehalts- und Pensionsfragen sowie bei der Verfolgung sonstiger vermögensrechtlicher Ansprüche klagen zu werden.

Baustoffwucher.



Bestimmte Wucherpflanzen können das solide Gemäuer gefährden!

Affessor Rufmann.

Ehedreher, Dummgene, Reinger Deutschlands und aktiver Hilfsrichter in einer Person.

Monatlang hat Affessor Rufmann, der Staatsanwalt der Staatsanwaltschaft, die Welt mit seinen Taten in Atem gehalten. Aufgeplustert stand er vor dem Untersuchungsamt und rühmte sich laut, der moralische Reinger Deutschlands zu sein.

Dieser Reinger wird sich nächster Tage vor dem Disziplinarrat zu verantworten haben. Vielesicht prüft hier auch einmal die moralischen Qualitäten des Herrn Rufmann ganz im allgemeinen. Eine gute Handbabe hierzu gibt ein Zitat, das die 5. Zivilkammer des Landgerichts II kürzlich in Sachen eines H. gegen Gerichtsassessor Dr. Rufmann (Mitteltage: S. D. 571, 28) veröffentlicht hat. Das Urteil verurteilt Herrn Rufmann, an den Kläger 300 M. zu zahlen und weist gleichzeitig eine Widersache des Herrn Rufmann in Höhe von 250 M. zurück.

Die Urteilsgründe ergeben folgenden Tatbestand: Im Sommer 1926 unternahm Herr Rufmann mit seiner Ehefrau, „Schmalbe“ eine längere Osttour, auf der sie unter anderem Personen aus die Ehefrau des Klägers begleitete. Während dieser Tour knüpfte Herr Rufmann mit der genannten Dame unvermeidliche Beziehungen an, was ihm nicht verhinderte, den hintergegangenen Ehefrau aus Zwinneinde und Stöcklein teils großteils um Geld anzufragen. Dieser konnte schließlich auch in mehreren Beträgen insgesamt 300 M. Nachdem der Ehefrau aus Taschengeld gekommen war, weigerte sich Herr Rufmann handhaft, das geforderte Geld zurückzugeben, er hatte sogar die Stirn, im Wege der Widerlage noch weitere 150 M. für die Heisentkosten der Ehefrau zu verlangen. In den Stunden des Urteils heißt es:

„Es kann dahingestellt bleiben, ob der Kläger versprochen hat, die Auslagen des Beklagten für seine Ehefrau während der Reise zu ersetzen. Selbst wenn dies geschehen ist, so steht dem Erhaltungsvorhaben des Beklagten (Rufmann) der Einspruch entgegen, daß es wider Treu und Glauben verfährt, wenn der Ehefrau Erlaubnis für die Auslagen verlangt, die er für die Ehefrau des Beklagten während einer Reise gemacht hat, im Verlauf dieser der ehebrecherische Verkehr stattgefunden hat. Auf der Verhaftung einer Geschäftsführung ohne Auftrag kann sich der Beklagte nicht berufen usw.“

Auch mit einer weiteren Widerlage über 100 M. wegen Lebensschuld wurde Herr Rufmann vom Gericht abgewiesen. Man ersieht aus den gleichen Urteilsgründen einen Teilbestand, der für einen „Reinger Deutschlands“ gleichfalls sehr blamabel ist. Nachdem nämlich Herr Rufmann an einem fidelem Abend mit seiner Gesellschaft auf Kosten des Klägers bereits für 200 M. Sekt getrunken hatte, befehlte Rufmann noch weiteren Sekt und verlangte, obwohl der Kläger mit dieser neuen Bestellung nicht einverstanden war und sich ebenfalls von der Gesellschaft entfernte, auch die Beschaffung dieses von ihm (Rufmann) befehlten und getrunkenen Sektes durch den Kläger. Das Urteil erklärt, daß bereits der Sachverhalt als solcher die Forderung Rufmanns widerlegt.

Selbstfalls werden die moralischen Qualitäten dieses „Reingers“ durch die Tatbestände des Urteils ins bestmögliche Licht gesetzt. Daß Herr Rufmann noch den Mut findet, auf Grund seines moralisch minderwertigen Verhaltens Geldforderungen an den Betrogenen und Geschädigten zu stellen, könnt

und rundet das Bild. Der gleiche Rufmann aber fungiert noch heutigen Tages als Hilfsrichter in Bamsum.

Es scheint uns an der Zeit, daß der Justizminister für Entfernung dieses unqualifizierten Menschen aus dem Richteramt Sorge trägt.

Das Antigewerkschaftsgesetz.

Zweite Lesung im Unterhaus.

London, 3. Mai. (Via Drahtbericht.)

Im Unterhaus begann am Montag mit der zweiten Lesung des Anti-Gewerkschaftsgesetzes der eigentliche Kampf der Arbeiterpartei gegen jeden Angriff auf die Organisationen. Der konservative Kronanwalt Sir Douglas Hogg, der das Gesetz zur zweiten Lesung einbrachte, hielt eine längere Rede, in welcher er den Gesetzesentwurf zu erläutern versuchte. Dabei kam es zu zahlreichen Unterbrechungen hauptsächlich von Seiten der Arbeiterpartei. Diese Zwischenfälle folgten sich derart, daß der Sprecher des Unterhauses während der ersten Verhandlungsstunden nicht weniger als vier Mitglieder der Arbeiterpartei benannte und den schätzlichen Arbeiterabgeordneten Jones zum Verlassen des Sitzungssaales aufrief. Sir Douglas Hogg betonte unter lebhaftem Gelächter der Arbeiterpartei, daß die Regierung nur zu glücklich sein würde, etwaige Doppeldeutigkeit im Gesetzestexte auszumergen. Er versuchte nachzuweisen, daß von Seiten der Regierung alles gegeben sei, um das Streikrecht der Arbeiter unangefast zu lassen. Als sich der Gewerkschaftsführer Clynes als Vertreter der Arbeiterpartei erhob, um die Verwerfung des Gesetzes zu beantragen, wurde er von stürmischen Beifallsbekundungen der Arbeiterpartei begrüßt, was sich noch mehrmals während seiner Rede wiederholte. Clynes nannte die Rede des Kronanwalts eine Parodie auf das Gesetz, das er als „einen wohlberedelten und bewußten Akt bürgerlicher Klassenhass gegen die Arbeiter“ bezeichnete. In den Kreisen der Arbeiterpartei im Unterhaus herrschte nach der Rede des Kronanwalts allgemein die Auffassung, daß es dem Sprecher der Regierung völlig misslungen sei, irgendwelche Argumente zugunsten des Gesetzes vorzubringen.

Kriegsrat in London.

Die Lage in China.

London, 3. Mai. (Via Drahtbericht.)

Der britische Ministerrat trat am Montagmorgen unter Vorsitz der Kommandeure der Land- und Seestreitkräfte Großbritanniens zur Besprechung der Lage in China zusammen. Es verlautet, daß der Plan, Wasserflugzeuge für die in Erdoogung gezogenen Missionen am Yangtse zu verwenden, aufgegeben wurde, hingegen soll eine Reihe Einheiten der Flugzeuge des Papier-Typs entandt werden. Im Unterhaus teilte der Außenminister Chamberlain mit, daß die Beratungen über die Antinote an den Außenminister Tschiang noch nicht abgeschlossen seien.

Die militärische Lage in China bleibt weiter unübersichtlich. Eine in London eingetroffene Meldung teilt mit, daß eine Konzentration der Söldtruppen bei Finkiang (50 Meilen südsüdwestlich von Nanking) stattgefunden habe. Man hatte bisher angenommen, daß sich Finkiang in den Händen Tschiangkaifangs befindet. Es heißt, daß Tschiangkaifang 7000 Soldaten der 6. Söldarmee entsendet habe und mit 20.000 Mann seiner 8. Armee auf Nanking marschiere. Der 1. Mai ist in Schanghai ohne Zwischenfall verlaufen.

Chamberlain erklärt sich.

Englands angebliches Desinteressement an den Balkanvorgängen.

London, 3. Mai. (Radiomeldung.)

Der englische Außenminister gab am Montag im Unterhaus eine längere Erklärung über den albanischen Konflikt ab. Chamberlain betonte, daß er von der Politik Italiens, mit Albanien einen Vertrag abzuschließen, erst am 1. Dezember vorigen Jahres und zwar kurz vor der Unterzeichnung der eigentlichen Abmachungen von der italienischen Regierung unterrichtet worden sei. „Meine Regierung“, so erklärte er, ist sich nicht bewußt, als eroberte Stimme, hat mit dem Abschluß des Vertrages und den Verhandlungen, die zu ihm geführt haben, sowie mit der Anlegung eines derartigen Abkommens nicht das geringste zu tun. Unmittelbare Interessen am Balkan bestehen für Großbritannien überhaupt nicht.

Der englische Außenminister betonte sich dann mit den Möglichkeiten, zu direkten Verhandlungen zwischen Albanien und Italien zu gelangen, die zur Beilegung des Konflikts und hob hervor, daß Verhandlungen in Genf über den Vertrag von Tirana erst in Frage kommen, wenn alle Möglichkeiten zu direkten Verhandlungen, zwischen Albanien und Italien die Einigung zu erzielen, als erschöpft zu betrachten seien. England habe im übrigen jedoch in Rom wie in Belgrad den Tat erzielt, den bestehenden Konfliktstoff in offener und klarer Ansprache aus der Welt zu schaffen. Dabei habe England in Kenntnis und mit Zustimmung der französischen und der deutschen Regierung gehandelt.

In Belgrad diplomatische Kreise wird, wie das „Berliner Tageblatt“ von dort berichtet, für die nächste Woche die erste Zusammenkunft zwischen den südbalkanischen Ländern in Rom und Konstantinopel erwartet. Man hofft, nach der gleichen Quelle, daß der Konflikt bei dieser Gelegenheit einer normalen Lösung nähergebracht wird.

Die gefährliche Kinderbeilage.

Der Reichswehrminister hatte kürzlich gegen unser Vaterland in der Reichswehrminister die gefährliche Kinderbeilage in einem Aufsatz „Liebe Deinen Nächsten“ der Kas. Soldat. Soldat sein aber heißt, heimlich Mörder der Weimänner werden.“ Das Ministerium teilte bei der Beilegung der Beilage schon deshalb keine Rede sein konnte, weil in dem fraglichen Cas weder eine bestimmte Persönlichkeit noch überhaupt die Reichswehr als Gesamtinstitution genannt worden sei. Gegen diese Entschuldigungen hat nun die Staatsanwaltschaft Dresden Einspruch erhoben und das Amtsgericht für den 10. Juni vor dem Schöffengericht Weissenhof anberaumt. Die Dresdener Staatsanwaltschaft stellt sich auf den merkwürdigen Standpunkt, daß durch das Wort Soldat es weiteres die Reichswehr als Institution beleidigt sei; da es außerhalb der Reichswehr in Deutschland keine Soldaten gäbe, müsse man indirekt folgern, daß nur die Reichswehrgesoldaten gemeint sein könnten. Anschließendes wird der deutschen Öffentlichkeit das Schimpfspiel eines Gerichtsverhandlung nicht erpariert bleiben, bei dem das Reichswehrministerium sich durch eine Kinderbeilage beleidigt fühlt.

Wilhelm Bloos schwer erkrankt. Der frühere langjährige Reichswehrminister und erste Präsident des Reichstages Württemberg, Wilhelm Bloos, ist am Donnerstag vor Otmern schwer erkrankt. Sein Zustand machte am 30. April die Überführung in das Seemannshaus notwendig. Eine unmittelbare Lebensgefahr für den Patienten besteht nicht, trotzdem sein Zustand von den Ärzten als äußerst ernst bezeichnet wird.



HALPAUS CIGARETTE

Es liegt am Tabak!

Ein Glück, daß dem so ist, sonst wäre ja eine Cigarette wie die andere. Dann wäre es auch keine Kunst, gute Cigaretten zu machen. Dann hätten wir es auch nicht notwendig gehabt, über 30 Jahre an unserer Tabakversorgung zu arbeiten.

Sie haben den Nutzen.

Rauchen Sie unsere

Halpaus Mocca
die besonders gute, daher besonders preiswerte 5fg. Cigarette

ARNAUD

Halle und Saalkreis.

Halle, den 3. Mai 1927.

Blindstichtlichen.

Warum die bürgerliche Presse so einträglich ist.

„Den Zeitungen der Kleinheit sind bezüglich der Ausbreitung und Verbreitung keine Grenzen gesetzt...“

Wirklich andere Worte und ein unüberhörbares Eingeständnis, die sich da im maßgebenden Internetschicht für das deutsche Tageswerk befinden! Man muß die Kunst des „Schwarzschreibens“...“

Verteuerung der Lebenshaltung.

Die Preissteigerungen für die Lebenshaltungskosten.

belüßt sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April auf 146,4 gegen 144,0 im Vormonat...“

Das Land der Sehnsucht.

Es dürfte keinen Deutschen geben, der nicht das tiefe Verlangen in sich trägt, einmal das Land der Sonne und des ewig blauen Himmels, Italien zu schauen...“

Der Film stellt eine gute technische Leistung dar. Ertrüffelt nur es, daß die musikalische Begleitung diesmal verfehlt worden war.

Fräulein... Am Donnerstag, dem 5. Mai, abends 8 Uhr, im Volkspart...“

Das erste „Volkspart“-Sommerkonzert findet heute abend um 8 Uhr im großen Saal des Volkspart statt...“

11000 Gefunden Leninismus.

Klassische General-Dauerrede. / Hochmalige Verlagerung der Ortsberatung. / Von schlaflosen Nächten und rationalisierten Kapitalisten.

Es gehört zu den Maximen der 100prozentigen Leninisten, den bürgerlichen Parlamentarismus zu sabotieren, um daraus dessen Unfähigkeit abzuleiten zu können...“

Beginn der Generaldebatte

zum Haushaltsplan der Stadterverhaltung. Gestern war der große Tag gekommen. Erwartungsvoll, mit gespanntem Herzen saßen die besessenen Konventionen von Glaube und Liebe um die Halle...“

„Aus dieß der Tat“

voran bei der SPD, der General: „Eiplo“ erscholl und Herr Hilan sofort Begeisterung nahm dieses Internetschicht zu einer willkommenen, seine Rebeispositionen verändernden...“

Lebhaftes Unterhalten

im Gange. Erregte Blicke der Kommunisten-Rationalen bringen Herrn Hös nicht aus der Ruhe. Er hat nichts. Gut als die Mute stärker wurden, ob er denn die Unterhaltungen nicht hören...“



„Wir sehen, während sich draußen die Wirtschaft entwickelt...“

Er bemerkte leider nicht das verständnisvolle Grinsen, das ob dieser unzeitweiligen Komik entstand...“

Grüßens auf dem Sandgeminde mußte zum Beweise für seine angebliche Generosität die Eingemeinungen herhalten...“

hätte er nur 11000 Sekunden gesprochen. Er hätte sich aber noch feiner zeigen können...“

Wachten sich das unheimliche kommunistische Sanktionswesen gelegt hatte, mit dem die fabelhafte Rhetorik...“

Eintrag auf Verlegung der Einsetzung.

stelle, da — wie er sehr treffend ausführt — man das in mehreren Stunden Gehörte wirklich erst verdauen müßte...“

Die meisten Punkte der Tagesordnung, die nun noch vorhanden waren, wurden schnell erledigt. Die neue Aufbaufest...“

Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorberber bekanntgegeben, daß am Freitagabend eine Besichtigung...“

Schul- und Jugendmusikwoche in Halle.

In Halle findet in den Räumen der Waldschule auf der Reibitz von 26. bis 29. Mai eine Schul- und Jugendmusikwoche...“

Der reiche Arbeitsplan umfaßt Stimmbildung und Stimmpflege, Musiktheater, Schulmusik, Konzerte, Chorarbeiten...“

Ungefähr 4000 Arbeitslose in Halle.

Obwohl in den letzten Wochen eine ziemlich lebhaft Nachfrage nach Arbeitskräften zu verzeichnen war, und allein im Baugewerbe etwa 800 Arbeitstunde untergebracht werden konnten...“

Keine Rangordnung in den Schulen.

Wie bereits mitgeteilt, ist färrlich in den höheren Schulen durch Verlegung des Kultusministers Dr. Weder die Rangordnung aufgehoben worden. Minister Dr. Weder hat die Verfügung...“

Beachte die Bitte die Kocherweisung!

die jedem Würfel von MAGGI Suppen aufgedruckt ist. Sie ist zwar sehr einfach, aber natürlich nicht für jede der vielen Sorten die gleiche. Verfahren Sie nicht nach Dürbanten. Nach Vorschrift gekocht, schmecken MAGGI Suppen bestiat.

Zählender Unfall.

Gelesen nachmittags gegen 3 Uhr verunglückte in der Kirche der Gemeinderat Herr ...

Wahlische Schule. Am Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr, findet im Hofsaal ...

Die wahlische Steuer für den Monat Mai. Bis zum 15. Mai (einer Schenkung) sind die wahlische Steuer vom Grundbesitz ...

Einbruch. In die Geschäftsstelle des Deutschen Anwaltsvereins wurde am Sonntag, den 2. Mai, ein Einbruch verübt ...

Einbruch eines Schenkens. Vorher vormittags trug eine 15jährige Schülerin ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Einbruch eines Schenkens. Gestern abends gegen 8 Uhr wurde in der ...

Aus der Provinz. Königin Luise.

Die großen Tugenden der Königin Luise ...

So wurden die Kinder dieser Generation ...

... Auch im Englischen hatte sie ...

Sie hatte viel Reue um ihr Leben ...

Außerdem besah sie einige ...

Das spät aufstehen war ...

Leberhaupt hatte der Gang ...

... in ihrer frühen Jugend hat ...

Nun, Sündenbündlerinnen, ...

Aufsatz zur Sangerhäuser Kreiszeitung.

Am Sonntag hatte die Sozialdemokratische Partei ...

... Der Genosse Krüll wies ebenfalls ...

... Die diesjährige Verbandssammlung ...

Sangerhäuser. Kommunales Jugendfest.

Denkmal an Reg. d. Sangerhäuser ...

... Die diesjährige Verbandssammlung ...

Spartafest und Strohbund.

... Die diesjährige Verbandssammlung ...

gestaltet haben, gebührend zurück und ...

Der überfüllte Beamten-Arbeitsmarkt.

Aus hiesigen Verhältnissen.

Gelegentlich der Vorbereitung des ...

Altersausbeßer mit 970 Morgen Land.

... Von den 38 anhaltischen Landtagsabgeordneten ...

... Die diesjährige Verbandssammlung ...

Summi-Bälle, Zelluloid-Spielwaren, Summi-Aufblaster-Neuseiten, Gummi-Bieder, Sr. Heimstr., Nähe Markt

Blühendes Leben.

Erzählung von A. Stroyn.

(Nachdruck verboten.)

In dieser Kapelle verbrachten Stern und Hanna, enganeinander geschnitten, die Nacht ...

Am nächsten Morgen suchten sie den sozialistischen Buchhändler auf, den einigen Menschen in der Stadt, den Stern näher kannte ...

„Gott“, sagte er plötzlich erfreut. „Ich hab's. Ich glaube, Sie sind zur rechten Zeit gekommen!“

Er entfaltete eine vor ihm liegende große Zeitung und zeigte ein darin enthaltenes Inserat:

Einem jungen strebsamen Arzt ist die Möglichkeit geboten, in dem Vorort einer Industriestadt die Praxis eines hiesigen ...

„Das wäre mein Fall“, rief Doktor Stern leuchtenden Auges. „Mitteltage zu behandeln. Dessen, ohne danach zu fragen, kann der Kranke auch bezahlen? Sieh in den Dienst einer Dille für die Armen zu stellen — da bin ich dabei.“

Er wollte gleich schreiben, aber der Buchhändler rief ihn, schenkte ihm ein Glas Wein und erzählte ihm ...

Zwei Stunden später verließ Doktor Stern ab. Am nächsten Tage langte ein Telegramm von ihm an:

Grundbesitzjahr 1912.

Grundbesitzjahr 1912. Die Zahlen in der ...

... Die diesjährige Verbandssammlung ...

1912. Die diesjährige Verbandssammlung ...

... Die diesjährige Verbandssammlung ...

200000 Personennormiert Die Hochwasser-Katastrophe des Mississippi.

Die Sammlungen für die Opfer.

Washington, 3. Mai. (AP.) Das amerikanische Rote Kreuz hat bereits fünf Millionen Dollar zur Unterstützung der Opfer der Hochwasserkatastrophe im Gebiet des Mississippi erhalten. Hoover richtete heute einen neuen Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem er erklärt, die Zahlungen für die Opfer der Hochwasserkatastrophe müssten mindestens zehn Millionen Dollar erreichen.

Unter Bild zeigt die ungedeckte Wassermasse des heute mehrere Kilometer breiten Mississippistromes, auf dem selbst die schwachen Zentralkraftwerke die Schiffe außer Kontrolle gefahren sind.



Sport und Spiel.

Werbeporstag am 8. Mai

des Turn- und Sportvereins „Mittel“ (Halle).

Der 8. Mai bringt die Werbeporstagbewegung eines Vereines, der ihre Leistungen und den Wert der Wettbewerbe überaus erfolgreich zur Geltung bringen soll. Der Turn- und Sportverein „Mittel“ (Halle) wird auf dem Programm, um zu demonstrieren, was der Sportplatz der Gemeinde, der Schichten für die jugendliche Jugend und die Gemeinde für den Wohlfühlensbereich und für die Wettbewerbe und Sportbewerbe.

Am 13. Mai veranstaltet die Turn- und Sportverein „Mittel“ (Halle) aus Halle folgende Wettbewerbe: 1. Einmaliges Wettkampftage am 13. Mai. 2. Wettkampftage am 14. Mai. 3. Wettkampftage am 15. Mai. 4. Wettkampftage am 16. Mai. 5. Wettkampftage am 17. Mai. 6. Wettkampftage am 18. Mai. 7. Wettkampftage am 19. Mai. 8. Wettkampftage am 20. Mai. 9. Wettkampftage am 21. Mai. 10. Wettkampftage am 22. Mai. 11. Wettkampftage am 23. Mai. 12. Wettkampftage am 24. Mai. 13. Wettkampftage am 25. Mai. 14. Wettkampftage am 26. Mai. 15. Wettkampftage am 27. Mai. 16. Wettkampftage am 28. Mai. 17. Wettkampftage am 29. Mai. 18. Wettkampftage am 30. Mai. 19. Wettkampftage am 31. Mai. 20. Wettkampftage am 1. Juni. 21. Wettkampftage am 2. Juni. 22. Wettkampftage am 3. Juni. 23. Wettkampftage am 4. Juni. 24. Wettkampftage am 5. Juni. 25. Wettkampftage am 6. Juni. 26. Wettkampftage am 7. Juni. 27. Wettkampftage am 8. Juni. 28. Wettkampftage am 9. Juni. 29. Wettkampftage am 10. Juni. 30. Wettkampftage am 11. Juni. 31. Wettkampftage am 12. Juni.

Unter Führung von Herrn... am Freitag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, in der Halle... Teilnahme... 7 Uhr... Wettkampftage.

- ### 2. Kreis (ATSD), 6. Bezirk
- #### Handball
- | | |
|----------|----------|
| 1. Kreis | 1. Kreis |
| 2. Kreis | 2. Kreis |
| 3. Kreis | 3. Kreis |
| 4. Kreis | 4. Kreis |

Arbeiter-Radfahrerbund „Soldat“

Dr. Hermann Galle

Am 13. Mai... (Text continues with details of the cycling club's activities and goals.)

- ### Neugehaltung der Serienpiele im 1. Kreis.
- | | |
|----------|----------|
| 1. Kreis | 1. Kreis |
| 2. Kreis | 2. Kreis |
| 3. Kreis | 3. Kreis |
| 4. Kreis | 4. Kreis |

Allgemeine Sportschau.

Am 13. Mai... (Text describes a general sports event and its significance.)

Veranstaltungen.

Die... (Text lists various community events and meetings.)

Jugendheim „Mübener Heide“.

Am Sonntag, den 7. und Sonntag, 8. Mai... (Text provides information about the youth center's activities.)

Briefkasten der Redaktion.

Schreiben 1927... (Text contains letters from readers and responses from the editorial board.)

Zus am Geschäftsleben.

Die... (Text discusses business-related news and community concerns.)

Neuroleams gerettet?

Die größte Hochwasser-Katastrophe in der Geschichte der Vereinigten Staaten.

Einigen hat es den Anschein, daß die beabsichtigte Wirkung der Sprengung der Mississippibrücke erreicht worden ist und kein Teil des Hochwassers durch das Hochwasser verdrängt wird. Infolgedessen der künstlichen Hochwasserkatastrophe über den Stadt ist das Wasser des Flusses um etwa 6 Zoll gesunken. Durch die mehrere 100 Meter breite Brücke fließen ungeheure Wassermengen in die Niederung von Pontchar, in der das Wasser bereits so hoch steht, daß von den Häusern nur noch das Dach zu sehen ist.

Eine Tollhaus-Geschichte.

Liebe Frau, teure Kinder.

Der Berliner Mollereibesitzer Friedrich von Guntens, der seinerzeitige Stellung in, wurde in der Nacht zum Sonntag durch einen Blitz, den ein Teil der Kanalisation im Bestand an ihr gerichtet hatte und in dem um eine gefährliche Unterredung wegen der Mollereibesitzerin gebeten wurde, in die Kanalisation. Dort wurde er, obwohl ganz gesund, von zwei Werten in Empfang genommen, entledigt und in einen Schloß mit drei Geschloßschloß interniert. Am anderen Morgen stellte der Eheherr fest, daß von Guntens völlig normal ist. Als der Entlassene nach Hause zurückkehrte, mußte er auf seinem Entschließen nachzugehen, daß seine Wohnung und die der Wirtin interniert waren.

Die historische Untersuchung hat ergeben, daß die in Scheidung lebende Frau des Guntens und seine Gattin die Wohnung ausgebaut haben. Auf sie ist auch die Aufnahme von Guntens in die Irrenanstalt zurückzuführen. Die Leitung des Sanatoriums gibt an, den irrenhaften Geist geschieden zu haben und beschränkt das damit, daß sie allezeit den von seiner Frau am liebsten gesteuerten Mann auf diese Art ohne Gewalt in die Irrenanstalt zu bringen. Von Guntens hat inzwischen bei der Polizei Anzeige erstattet.

Die „Noff. Jg.“ bemerkt sehr richtig dazu:

Soweit der Sachverhalt. Es ist also möglich eine mitleidige Person ohne weiteres einzuweisen zu lassen, um in der Nacht die Wohnung auszuräumen. Offenbar ist der Staatsbürger gegen solche Willkür geschützt. Guntens ist jedoch in dem Fall von Guntens um einen Einzelfall. Die Leitung des Sanatoriums verweigert es, über diesen Fall seine Verantwortung abgeben. Die Methoden der Vernehmung einmal gründlich nachprüfen.

Banderolendiebe vor Gericht.

Vor einem Berliner Schöffengericht begann am Montag der Prozeß gegen jene Diebesbande, die am 5. Dezember aus dem Anhangsamt Berlin-Dahlem für 400000 Mark Zigarettenbanderolen gestohlen hat. Nicht weniger als 18 Angeklagte schmückten die Anklagebank. Die Hauptangeklagten sind ein Schloffer Herr Werschall, ein Tischhändler Herr Müller, ein Mechaniker Spang und der Schlosser und Kumpelmeister Richard Enbers. Enders war die Seele des Unternehmens, er entwarf den Plan, den die anderen drei dann von Sonntagabend bis Montag früh ausführten. Der Prozeß dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Himmliche Reklame.

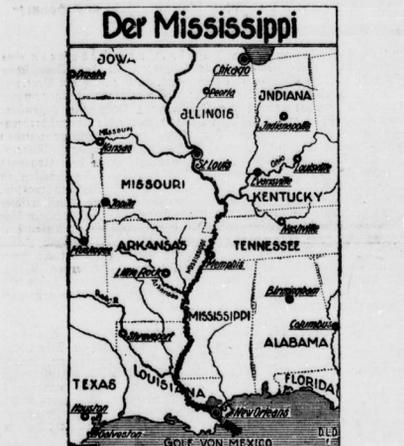
In dem letzten Versuch zweier Flugzeuge, über Berlin zu fliegen, sind die beiden Piloten, ein Schiffsbauer Herr Müller, ein Mechaniker Spang und der Schlosser und Kumpelmeister Richard Enbers, in die Luft entführt worden. Die Flugzeuge sind in der Luft zerlegt worden. Die Piloten sind in der Luft geblieben. Die Flugzeuge sind in der Luft zerlegt worden. Die Piloten sind in der Luft geblieben. Die Flugzeuge sind in der Luft zerlegt worden. Die Piloten sind in der Luft geblieben.

Verurteilung eines Lehrers wegen fahrlässiger Tötung.

Am 2. Februar diesen Jahres waren drei Schüler während eines Ausfluges des Lehrers unternehmen Zusammenkunft eines in die Erde einzudringen und zu ertrinken. In der heutigen Verhandlung hielt der Staatsanwalt den anwaltlichen Lehrer dafür für den Tod der drei Schüler verantwortlich und beantragte gegen ihn ein Jahr Gefängnis. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 600 Mark Geldstrafe, da der Tod eines Schülers in Anbetracht der Umstände nur geringe Strafe verdient.

Explosionskatastrophe.

Am Sonntagabendmitten ereignete sich in der Gold- und Silberhandlung in Frankfurt a. M. eine kleine Explosion, die vermutlich durch eine Zigarette verursacht wurde, welche beim Entzünden von Gelatolose entzündet wird. Ein Laborant verlor im Frankfurter am den Folgen schwerer Verwundungen, ein anderer Arbeiter wurde ebenfalls schwer verbrannt, befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung.



Das Grubenunglück in Untergründ.

90 Bergarbeiter erstickt.

Auf der Höhe Excelsior in Westvorka wurden durch ein Schmelzrohr 90 Bergarbeiter verunglückt. Ein Teil der Leichen konnte bereits geborgen werden. Man befürchtet, daß sämtliche verunglückten Bergleute den Erstickungstod durch Gas gefunden haben. Die Rettungsarbeiten wurden durch mehrere Explosionen sehr erschwert und mußten eingestellt werden. Durch den geborgenen Leichen wurden von den auf den Feldern tätigen Arbeitern zwei getötet und 15 schwer verletzt.

Paris—Berlin—Moskau.

Au 33 Stunden trotz neunkündigen Aufenthalts in Berlin.

Am Anfang dieser Woche hat die Deutsche Luftlinie mit dem Nachtluftverkehr auf der Strecke Berlin—Danzig—Königsberg begonnen. Seit Beginn dieses Verkehrs kann jetzt die transkontinentale Linie London von Berlin—Moskau im Flugzeug in 33 Stunden zurückgelegt werden, trotzdem der Reisende in Berlin einen Aufenthalt von neun Stunden hat.

Flugverkehr Deutschland—Newyork.

Dr. Gerner hat in Newyork, wo er eingetroffen ist, mitgeteilt, daß das Luftschiff, das gegenwärtig in Friedrichshafen gebaut wird, im Herbst nächsten Jahres in Dienst gestellt werde. Die ersten Reisen von Berlin nach Buenos Aires und Rio de Janeiro werde er selbst leisten. Die Kosten für eine Ueberfahrt lämen nicht höher zu liegen als die in der ersten Klasse eines Dampfers. Dr. Gerner wird in Newyork eine Geschäftsreise zur Vorbereitung des Flugverkehrs Deutschland—Newyork.

